

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 216.

Donnerstag den 4. August.

1853.

Bekanntmachung,

die Aufnahme neuer Schüler in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule, so wie in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige betreffend.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige bei uns anzusuchen gesonnen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens **den 24. September d. J.**

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme persönlich anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse, das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß demselben die Schutzpocken mit Erfolg eingimpft worden, gleichzeitig mitzubringen.

Noch wird aber bemerkt, daß nur die Kinder aufgenommen werden können, welche nächste Ostern das siebente Lebensjahr erreichen und das achte nicht überschritten haben und daß daher jede diesem Erfordernisse nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt bleiben muß.

Nach erfolgter Prüfung der Gesuche wird die Bekanntmachung der beschlossenen Ausnahmen in der bisherigen Maße erfolgen.

Leipzig, den 18. Juli 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Erinnerung an Abentrichtung der Grundsteuern u.

Am 1. August d. J. wird der diesjährige dritte Termin der Grundsteuern, welcher nach dem Finanzgesetze vom 27. Mai 1852 und der Ausführungs-Berordnung vom nämlichen Tage mit **Zwei Pfennigen** von jeder Steuereinheit

zu entrichten ist, fällig.

Die diesfalligen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschul- und Communalanlagen an gedachtem Tage und **spätestens binnen 14 Tagen** nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executive Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, am 30. Juli 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Die längst bestehende Vorschrift, daß

- 1) **bespannte Fuhrwerke** aller Art niemals ohne Aufsicht auf den Straßen stehen bleiben, so wie
- 2) **die Pferde an Kollwagen und Schleifen** nicht von diesen Fuhrwerken aus gelenkt werden dürfen, sondern am kurzen Zügel zu führen sind,

wird aus Anlaß mehrfacher Contraventionen zu strengster Nachachtung mit dem Bedeuten hierdurch wiederholt eingeschärft, daß jede Zuwiderhandlung an den Betroffenen, nach Befinden an den hierunter gleichfalls verantwortlichen Dienstherrn derselben oder Inhabern der Geschirre mit Geld- oder Gefängnißstrafe unnachsichtlich wird geahndet werden.

Gastwirthe haben bei eigener Vertretung die bei ihnen einkehrenden Fuhrleute von dem Verbote in Kenntniß zu setzen. Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß das Anhängen der Zügel oder Ausspannen der Stränge als ausreichende Sicherung nicht anzusehen ist.

Leipzig, den 23. Juli 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schleifner.

Bekanntmachung.

Zum Behuf der in der Bibliothekordnung vorgeschriebenen Revision werden die Herren Studirenden, welche Bücher entliehen haben, aufgefordert, diese in den Tagen vom 3. bis mit 6. August, alle andere Herren Entleiher in den Tagen vom 8. bis mit 10. August in den gewöhnlichen Öffnungszeiten zurückzugeben.

Leipzig, am 2. August 1853.

Die Universitätsbibliothek.

Stadttheater.

Die Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen Albert und allerhöchst dessen Gemahlin veranlaßte am 2. August eine Festvorstellung im hiesigen Stadttheater, wobei das Haus geschmackvoll geschmückt und erleuchtet war. Nachdem das hohe Paar bei seinem Eintritte mit einem von dem Herrn Commandanten der hiesigen Communalgarde ausgebrachten dreimaligen Hoch empfangen worden war, spielte das Orchester E. M. v. Webers Jubelouverture, welcher ein von Herrn Julius Hartmann zu dieser Feier gedichteter, von Herrn Rudolph gesprochener Prolog folgte.

Die Vorstellung erhielt durch das Auftreten des Herrn Roger von der großen Oper in Paris ein hohes künstlerisches Interesse. Er sang die Partie des George Brown in Boieldieu's Oper die weiße Dame. Wir haben in Herrn Roger eine jener seltenen Erscheinungen, einen Künstler im vollsten Sinne des Wortes kennen gelernt, wie vielleicht, was die Oper betrifft, seit der unvergesslichen Schröder-Devrient kein zweiter unsere Bühne betreten hat. Man findet hier alle die Dinge vereint, die man sich mit Recht als notwendige Erfordernisse zu einem wahrhaft großen dramatischen Sänger denkt: reiche Naturbegabung neben vollständigster künstlerischer Ausbildung nach allen Seiten hin. Herrn Rogers Stimme ist eine große, für Heldenpartien vorzugsweise geeignete; wenn sie auch bereits etwas im Abnehmen begriffen zu sein scheint, so ist sie doch immer noch imponirend und hat zum Unterschied von den gewöhnlichen Tenorstimmen einen festen männlichen Charakter, selbst in den höheren Tönen. Hierin, so wie in der ganzen Klangfärbung ähnelt Herrn Rogers Stimm-Organ dem Tichatscheks, wenn auch Letzterer einen noch reicheren Stimm-Fond haben mag. Zu dieser hohen Gabe der Natur kommt bei Herrn Roger eine durchaus tüchtige musikalische Bildung. Er beherrscht seine großen Mittel vollkommen und weiß sie mit Geschmack und tiefer künstlerischer Erkenntnis zu verwerthen. Wir wollen hier nicht von dieses Sängers durchaus schöner Tonbildung, von seinem Triller, von seiner Coloratur u. sprechen — dergleichen versteht sich in höchster Vollkommenheit bei einem solchen Künstler von selbst — nur Das wollen wir hervorheben, daß er alle diese technischen Mittel nur als solche, nicht aber als Kunstzweck betrachtet. Hieran sowohl, als an Herrn Rogers wunderbar reiner und deutlicher Aussprache der Textesworte mögen unsere meisten deutschen Sänger sich ein Beispiel nehmen und erkennen, daß sie des aufzuführenden Werkes wegen, nicht aber deshalb auf der Bühne stehen, um nur als musikalische Virtuosen zu glänzen und ihr eigenes theures Ich in den Vordergrund zu stellen — sie mögen einsehen lernen, daß sie durch das Unterordnen unter den Geist des Kunstwerkes, durch ein freudiges Aufgehen in demselben mehr gewinnen, als durch ein einseitiges Absondern ihrer Persönlichkeit vom Ganzen. Wenn wir bei Herrn Rogers Gesang etwas zu erinnern hätten, so wäre es das zuweilen etwas starke Auftragen namentlich in komischen Momenten. Das lebhaft-französische Temperament verleitet allerdings leicht dazu, auch wird in Frankreich dergleichen vom Publicum verlangt, wir Deutsche sind jedoch nicht daran gewöhnt und leicht erscheint uns ein solches Malen in hellen Farben nicht recht natürlich. — Nicht geringer als die Stufe, die Herr Roger als Sänger einnimmt, ist die, auf der er als darstellender Künstler steht. Auf diesem Gebiete zeigt er sich als ein Mann von Geist und allgemeiner Bildung, denn nur ein solcher kann ein so bedeutender Darsteller sein. Hier ist keine Spur von dem unnatürlichen, bis zum Ueberdruß oft gehörten Opern-Pathos, hier findet man nicht die bei vielen Opern-Sängern so sehr beliebten eckigen Bewegungen, über die man lachen würde, wenn sie ein Mensch im gewöhnlichen Leben machen wollte, hier bekommt man keine wegweiserartigen Stellungen zu sehen — das ganze Spiel des Herrn Roger ist einfach und natürlich, den Worten und Situationen auf das Entsprechendste angepaßt. Zu bewundern ist ferner, wie Herr Roger die den Franzosen in der Regel so schweren Laute und Buchstaben der deutschen Sprache ausspricht, namentlich das ei, au, das ch, das h u. c. Hört man ihm auch im Sprechtext den Ausländer an, so macht doch der zuweilen etwas fremdartige Accent hier einen ganz guten Effect und ist besonders in der Rolle des George Brown, der als Fremder nach Schottland kommt, nicht am unrechten Orte. In den großen und ernsten Opern, in denen wir hoffentlich den Gast noch sehen werden, wird dieses Fremdartige in seiner Aussprache nicht bemerkbar werden, da in der großen französischen Oper bekanntlich nie ein Wort gesprochen wird.

Die übrigen Mitwirkenden thaten, Jeder nach seinen Kräften, das Ihrige, um die Vorstellung, welche das hohe Paar bis zum

Schlusse mit seiner Anwesenheit beehrte, zu einer glänzenden zu machen. Fr. Mayer, Frau Eise, Frau Günther-Bachmann, die Herren Behr und Schneider hatten die bedeutenderen Rollen in den Händen und führten sie auf das Lobenswertheste durch. *h.

Prolog

bei

Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albert nebst seiner Gemahlin, Königl. Hoheit, im Leipziger Stadttheater am 2. August 1853.

Geschrieben von

Julius Eduard Hartmann.

Auf zu dem Himmel steig' empor,
In vollen, mächtigen Accorden,
Du hohes Lied, Du Jubelchor,
Denn Freude zieht durch unsre Pforten!
Nicht in der Tiefe nur der Brust
Mag solch ein Tag sein Echo finden:
Ihn soll die allgemeine Lust
Der Welt in hellen Tönen künden.

Ja, schmücke dich, du heim'scher Heerd,
Mit deinem festlichsten Gewande.
Das Glück ist heute eingelehrt,
Die Hoffnung der erfreuten Lande;
Zwei Blüten, prangend an dem Thron,
Der mild und segnend dich beschattet,
Des Sachsenvolkes bester Sohn,
Dem holden Königskind gegattet.

Und hobst du betend jüngst die Hand,
Um Heil zu rufen ihrem Bunde,
So nahet dir ein reiches Pfand
Der Fürstenhuld zu dieser Stunde:
Er, deiner Zukunft lichter Stern,
Sie, Seines Lenzes zarte Rose,
Das theure Paar, es birgt so gern
Sein Haupt in deinem treuen Schooße.

Hier, wo in ems'gem Bürgerstolz
Des Landes warme Pulse schlagen,
Grünt fröhlich deiner Liebe Reis,
Um tausend Früchte einst zu tragen.
D hoffnungreiches Morgenroth!
Propheetisch darf es Heil uns künden,
Wenn Fürst und Volk, in Glück wie Noth,
Vertrau'n und Liebe fest verbinden.

Drum heißen wir, geliebtes Paar,
Mit Herz und Mund Dich hochwillkommen!
Mag Deinem häuslichen Altar
Die Fülle unsrer Wünsche frommen.
D weile oft zu lieber Raft
Bei unsern heimischen Penaten;
Mit so ersehntem Doppelgast
Ist ja das Glück stets eingeladen!

So mag in der Erinnerung
Dir Leipzigs Name theuer bleiben.
Die Blüten unsrer Huldigung,
Sie werden holde Blumen treiben.
Der hohen Tugenden Verein,
Der Dich umglänzt, dient uns zum Pfande,
Und alle Herzen stimmen ein:
Heil Dir! Heil unserm Vaterlande!

Zur Vermittelung in der Organisationsfrage.

IV.

Rücksichtlich der Vertheilung der Geschäfte unter die Bezirks- — warum nicht lieber Kreisgerichte — und die Friedensrichter schließen wir uns ganz den Vorschlägen des Herrn von Thielau an und bevorworten nur noch, daß alle Güterpflanzung in Rechtsstreitigkeiten — wie in den Ehefachen an die Geistlichen — unbedingt und ausschließlich an die Friedensgerichte verwiesen werden sollte. Nicht des-

halb, damit sie den vorgeschlagenen Namen mit der That verdienen, sondern weil die Güterpflege dem Richter, der Recht sprechen soll, nicht geziemt und ihn nur zu oft ungerecht und sein Urtheil besanzen macht. Es kommt bei der Güterpflege durchaus nicht auf die Klarheit oder Unklarheit der streitigen Ansprüche, die derselben im Segentheil meist hindernd im Wege stehen, sondern Alles auf die Geltendmachung sitzlicher Gründe an. Diese wird aber der den Parteien näherstehende Friedensrichter welcher auf den Gang des späteren Prozesses gar keinen Einfluß hat, weit leichter als der fernstehende und vielbeschäftigte Beamte geltend machen können. Aus dieser Veranlassung geschieht es auch, daß der Sühneversuch in einem Berichte zu einer nichtsagenden Förmlichkeit, in einem andern zu einer Zwangsjacke geworden ist, sofern der, welcher die Annahme eines vorgeschlagenen Vergleichs verweigert, sehr oft den Richter zum Feinde gewinnt, der sich mit vergeblichen Vergleichsvorschlägen abgemüht hat.

Der Staat verordne, daß jeder Klage das Zeugniß über den vergeblichen Sühneversuch beiliegen muß, wie dies ja in dem Eheprozeß bereits stattfindet, und er wird seiner Pflicht vollständig genügt, der Unparteilichkeit seiner Gerichtshöfe aber in der Wirklichkeit wie in der öffentlichen Meinung einen nicht hoch genug anzuschlagenden Vorschub geleistet haben.

Es liegt zu Tage, daß die Bestellung von Friedensrichtern sich auch auf die Städte anwenden läßt, denn der Ansicht werden sich wohl nur noch wenige Staatsmänner verschließen, daß die Sicherheitspolizei nicht länger in den Händen von Personen gelassen werden kann, auf deren Ernennung die Regierung nur geringen, wenn irgend einen Einfluß auszuüben vermag. Es läßt sich nun einmal nicht läugnen, daß die Gemeinden und die Regierung mit ihrem Vertrauen selten in denselben Personen zusammentreffen, und es liegt dies in der Natur der Sache. Die Gemeinden brauchen Männer, die tüchtige Verwalter ihres Vermögens sind, ihre Rechte auch gegen die Regierung und die Lust zu ungehöriger Einmischung kräftig und furchtlos wahren, und welche um so geeigneter zu ihren Ämtern sind, je weniger sie dazu angethan erscheinen, zweien Herren zu dienen. Macht nun der Staat, wie er sollte, gleiche Ansprüche an seine Diener, so liegt die Unverträglichkeit eines Auftrages an solche, die schon in bestimmten Pflichten stehen, klar zu Tage. Freilich beweist dieser Satz zugleich die unbedingte Unfähigkeit der Staatsdiener zu Vertretern des Volkes, der Regierung gegenüber, und wir sehen nicht scheel, wenn diese Folgerung daraus gezogen wird. Jeder sei ganz, was er ist, dann kann sich Alles gut und füglich einander ein- und überordnen; es werde aber nicht muthwillig der Widerstreit von Pflichten hervorgerufen, die sich, wo die gegebenen Verhältnisse ein Anderes bedingen, nicht durch die eine Regel schlichten lassen, daß die Interessen der Einzelnen dem Wohle des Ganzen sich unterordnen müssen.

Im Uebrigen haben wir keinen Zweifel, daß viele von jenen kleinen Beziehungen zwischen Gutsherren und Unterthanen, die jetzt für so schädlich gehalten werden, sich früher oder später wieder herstellen werden, sobald nur die Gesetzgebung nicht störend eingreift. Was naturwüchsig ist, das treibt frisch aus der Wurzel, auch wenn ein versengender Wind darüber hingegangen ist. Die wesentliche Bedeutung der Zeit scheint uns darin zu liegen, daß die tatsächliche Einheit der Staatsverwaltung, welche schon lange bestand, jetzt zu rechtlichem Bestande gekommen ist. Daß sie während der Uebergangsperiode sich Allem feindlich gegenüberstellt, was organisch erwachsen, der Verwirklichung jener Nothwendigkeit unbehaglichen Widerstand leistet, liegt in der Natur der Sache und wird sich nach erkämpftem Siege verlieren. Schon jetzt ist das Feld ziemlich geklärt. Das, was dem Allgemeinen gehört und gehören muß, hat sich klar herausgestellt, und von jetzt an gilt es nur ein ruhiges Gewährenlassen, um auch die Verhältnisse wieder zu Bestand und Geltung kommen zu sehen, welche eben die Wurzeln des Volkslebens bilden, die bei dem Umsetzen beschnitten werden mußten, aber nie und nimmer ganz weggenommen werden dürfen und können.

(S. 3)

Auswanderer-Beförderungs-Angelegenheiten betr.

(Eingefendet.)

Als am 1. Mai dieses Jahres die Verordnung unserer Regierung, die gewerbmäßige Beförderung von Auswanderern betreffend, in's Leben trat, durfte man wohl erwarten, daß dem oft scandalösen Treiben so mancher Agenten und deren Bevollmächtigten auf den Bahnhöfen ein Ziel gesetzt sei; dem scheint es aber nicht so, wie sich ein Jeder überzeugen kann, wenn er sich einige Tage vor

Mitte oder Ende jeden Monats auf den bayerischen und Leipzig-Dresdner Bahnhof verfügen will. Hier werden nach wie vor die zu angegebenen Zeiten hier durchreisenden Auswanderer von mehreren Agenten (denn alle hiesige Auswanderungs-Agenten sollen damit nicht gemeint sein) und deren Bevollmächtigten wie von Hausknechten der Gastwirthe angefallen, und wenn diese auch nicht von auswärts an sie adressirt sind, so wissen sie doch ihre Dienste oft auf die brutalste Weise aufzubringen, um nur ein sogenanntes Expeditionsgeld zu verdienen. Dies soll in einer Vergütung von mindestens 7½ Ngr. pr. Kopf bestehen, wogegen die Auswanderer nach dem Magdeburger Bahnhof geleitet und ihnen noch höchstens dort die Eisenbahnbillets besorgt werden. Die Empfehlung zur Uebernachtung in einem gewissen Gasthaus dürfte auch auf nichts anzuschlagen sein, da doch alle Auswandernden sich gewiß in einem solchen selbstständigen Verhältnisse befinden werden, um etwaige Kost und Logis ihren Ansprüchen angemessen zu finden. Für Beförderung des Gepäcks ist auch von den Eisenbahndirectionen zu einem festen Satz pr. Ctr. nach dem Magdeburger Bahnhof gesorgt, und ist es gewiß dem Reisenden lieber und bequemer, mit dem Fiaker vom bayerischen auf letztern Bahnhof zu gelangen, wofür er weniger bezahlt, als wenn er sich in seiner Unwissenheit einem Agenten überläßt, dem er durch die ganze Stadt zu Fuße nachfolgen und doch, welche Ironie, 7½ Ngr. pr. Kopf Expeditionsgebühren, als wenn der Auswanderer eine Waare wäre, zahlen muß.

Es ist daher jedenfalls sehr wünschenswerth, daß diesem Unfug ein Ende gemacht würde, was dadurch am Leichtesten zu erreichen wäre, wenn die auf den Bahnhöfen befindlichen Polizeibeamten die ankommenden Auswanderer mit Rath wegen Fortschaffung ihres Gepäcks, ihrer billigsten Selangung auf den Magdeburger Bahnhof, auch etwa, wo sie gutes und billiges Unterkommen für die Nacht finden, an die Hand gehen, und im Falle solche noch nicht einen Schiffsplatz gesichert haben sollten und dies hier zu thun willens sind, an einen Agent verweisen, zu welchem Endzweck die hiesigen Agenten Angabe ihrer Passagepreise und sonstiger Bedingungen auf den Bahnhöfen zur geeigneten Benutzung niederlegen könnten.

Kleine Funkenburg.

Die freundliche Rücksicht, welche der Besitzer der kleinen Funkenburg gegen seine Mitbürger dadurch an den Tag gelegt hat, daß derselbe, während das Naumbörschen neu gepflastert wird, den Durchgang durch das genannte Grundstück zur freien Benutzung öffnen ließ, verdient nicht nur öffentliche Anerkennung, sondern verpflichtet auch zum aufrichtigsten Danke, den wir, gewiß im Einverständnisse aller derer, die den fraglichen Weg passiren, hiermit einfach aussprechen. Ist auch eine Petition an den hiesigen Stadtrath, mit Herrn Naumann ein Abkommen treffen zu wollen, ohne Erfolg geblieben, so glauben wir es nicht unterlassen zu dürfen, Herrn Naumann hiermit ergebenst zu bitten, den einmal wieder geöffneten Durchgang auch künftig freizugeben.

Wir hoffen um so mehr auf eine Gewährung, als uns hinlänglich bekannt ist, daß es sich bei Herrn Naumann nicht um pecuniären Gewinn, sondern um Wahrung eines auf dem Grundstück liegenden Verbieterrechts gehandelt hat.

Ein großer Theil Derer, welche die fragliche Petition unterschrieben haben.

Bescheidene Anfrage.

Wie kommt es, daß, da doch die Taxe für die Stadt- und Dorfbäcker stets im Tageblatt bekannt gemacht wird, die Müller so nach Willkür das Roggenmehl verkaufen können? Es trifft oft, daß die Müller hier zu gleicher Zeit zwei- bis dreierlei Preise haben. Könnte denn nicht eben so gut wie für das Brod bei den Bäckern bei den Müllern in der Stadt und auf dem Lande beim Steigen und Fallen des Kornpreises der Preis des Roggenmehls festgestellt und im Tageblatt bekannt gemacht werden? Dann erst stünde der Selbstbäcker eben so gut als der Käufer des Brodes unter gesetzlichem Schutze. Jetzt steht der Preis des Mehles oft nicht im Verhältnisse mit dem des Brodes. Als das Roggenmehl im Anfange 1 Thlr. 7½ Ngr. kostete, kam ein Regenbrod 18 Pfennige theurer beim Selbstbacken, während der Mehrpreis bei dem Bäckerbrode nur erst 8 bis 9 Pfennige auf die Meße austrug. Woher kommt nun dieser Unterschied im Preise, da doch Müller und Bäcker das Korn kaufen müssen. Jetzt haben die Bäcker wieder zwei Mal größere Taxe bekommen,

während die Müller das Viertel Roggenmehl immer noch zu 1 Thlr. 7 1/2 Ngr. verkaufen. Warum also wieder diesen Unterschied zwischen Müller und Bäcker, da doch erstere ohnedies stets am Ersten auf und am Letzten abschlagen? Die Sache ist wohl wichtig genug, daß man sie genau der Prüfung unterwerfen möchte; die hochgeehrte Behörde würde sich damit den Dank vieler erwerben. Darum bit- tet ein Hausbäcker im Namen mehrerer. W. Hof....

Vermischtes.

Der große Zauberer Franz Drake*).

Unter den vielen Seehelden, welche England im 16. Jahr- hundert unter der Regierung der Elisabeth hatte, steht Franz Drake als der Erste da. Er umsegelte, der erste Engländer, (1577—1580) die ganze Erde und verbreitete den Schrecken der englischen Waffen auf allen Küstenpunkten, welche Spanien damals in Amerika besaß. Von Cadix bis zum Cap Vincent und zu den Azoren zerstörte er ein Jahr vor dem Auslaufen der großen Armada Alles mit einer beispiellosen Schnelligkeit. Eine Menge großer und kleiner Schiffe wurden unter den Augen der entsetzten, be- täubten spanischen Befehlshaber verbrannt, versenkt oder sonst zer- stört und weggeführt. So etwas schien gar nicht durch Menschen- kräfte allein bewerkstelligt werden zu können, und so schrieb es nicht bloß seine Feinde, sondern die Engländer selbst übernatür- lichen, unterirdischen Mächten zu. Er hatte, sagten sie, ein Bündniß mit dem Teufel gemacht, und diesem seine Seele ver- schrieben. In seinem Ringe trug er den Teufel immer mit sich herum und bewirkte so Dinge, die an's Unglaubliche grenzen. Weit entfernt jedoch, daß ihm nur die damalige Zeit solche — Teufeleien Schuld gegeben hätte, sind sie noch jetzt beim gemeinen Manne Englands nicht verschwunden. So behauptet man in Somersethire noch heute vermuthlich, daß, als Drake seine Reise um die Welt antrat, er seiner Ehefrau das Versprechen abgenommen habe, falls er nicht wiederkehre, sie erst nach zehn Jahren an eine zweite Ehe denken möge. Und sie hielt ihr Wort wie eine zweite Penelope. Da war sie im Begriff, einem zweiten Manne ihre Hand zu reichen und schon auf dem Wege, mit ihm zur Kirche

*) Ein Seitenstück zu dem Denkmale, daß ihm, Zeitungsnachrichten zufolge, am 17. Juli in Offenburg gefeßt wurde, weil er die Kar- toffeln nach Europa brachte; ein Verdienst, das er aber mit Walter Raleigh theilen zu müssen scheint.

zu gehen. Allein unvermuthet fiel ein großer Stein vom Himmel herab auf die Schleppe ihres Kleides, und augenblicklich rief sie, daß derselbe von ihrem Manne, ihrem Drake, käme. Wirklich, es dauerte auch nicht lange, so fand sich ein Bettler an ihrer Thüre ein und erzählte eine wunderliche Geschichte, wobei er sich endlich nicht des Lachens enthalten konnte, daß sie seine List, sie täuschen zu wollen, bald erkannte und ihn nun voller Freude um- armte. Der Stein ist noch zu sehen, behaupten die Leute; er liegt auf dem Dache einer Scheune, das Stroh fest zu halten, und wenn man ihn da wegnimmt, geht er immer an seine Stelle zurück. In Plymouth und der Umgegend erzählt man eine andere Mähr von Drakes Zauberkräften. Es fehlte dort an Wasser. Da ritt er nach den Höhen von Dartmoor und sprach geheimniß- volle Worte. Dann spornstreichs zurückkehrend, folgte ihm ein Quell nach fort und fort rieselnd, daß er noch heute die Stadt — mittelst einer Wasserkrone — versorgt. Daß Franz Drake wußte, woher und wie gutes Wasser zu erzielen war und den besten Weg dazu bezeichnete, dankte ihm die rohe Menge mit dem Rufe eines — Hymenmeisters. Zu der Zerstörung der großen Armada 1588 trug er als Contre-Admiral mit seiner längst er- probten Unerblichkeit und Thätigkeit gar viel bei; schon sein Name setzte Alles in Schrecken. Allein eben so erzählt das Volk noch heute von ihm, daß er sich hier als größter Zauberer be- nennen habe. Er stellte sich, sagt es, an die Bordseite seines Schiffes und schnitt von einem Stücke Holz Spähne ab, die über Bord in's Wasser fielen, aus jedem Spähne aber wurde ein Kriegsschiff mit Allem, was an Mannschaft und Geschütz u. s. f. vonnöthen war. Wahrscheinlich wußte er schnell aus den nahen englischen Häfen noch dort liegende Schiffe herbei zu ziehen und zum Angriffe zu benutzen. Daß aber solche Dinge von ihm im Umlaufe sind, konnte der berühmte Dichter Southey noch 1817*) erzählen, und so werden sie in England auch noch heute leben, denn eher hat die ganze Geschichte ein Ende, als daß ein Ammen- mährchen und der Volksaberglaube vergeht!

*) Quarterly Review. 1818. pag. 27.

In Wien hat die Polizei dem Enthusiasmus vieler Verehrer Pepita's, welche täglich nach der Production der Längerin vor ihrem Hotel so lange lärmten und schriem, bis „die Liebliche sich zeigte und aus dem Fenster niederbeugte“, dadurch ein Ende ge- macht, daß sie die Straße säuberte und räumte. — Die Thorheit ist sich überall gleich.

Börse in Leipzig am 3. August 1853.
Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Geo.			Angeb.	Geo.	δ %	Angeb.	Geo.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142 1/2	K. russ. wieht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 16 1/2	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	102 1/2
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	6 3/4	—	do. do.	4 1/2	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 1/4	—	Kaiserl. do. do. do.	—	6 3/4	—	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	93
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 1/2	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 . . .	—	—
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/4	—	do. do. v. 500	3 1/2	100
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 . . .	—	—
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S.	111	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	2 1/4	—	—	do. do. v. 500	4	—
à 5 1/2	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 . . .	—	—
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Silber do. do.	—	—	—	do. lausitzer do.	3	—
	2 Mt.	—	—					do. do. do.	3 1/2	96 1/2
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 7/8	—					do. do. do.	4	102 1/2
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—					Leipz.-Dresdner Eisenbahn-		
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	151 1/8	—	Staatspapiere u. Actien				Part.-Obligationen.	3 1/2	109 1/2
	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen</i>				Thüringische Eisenb.-Prio-		
	k. S.	—	—					ritäts-Obligationen	4 1/2	—
London pr. 1 £ Sterl. . . .	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Staatspapiere				K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 1/2	3	92
	3 Mt.	6. 20	—	v. 1830 v. 1000 u. 500 1/2	92 1/4	—	—	Cr.-C.-Sch. kleinere	—	—
	k. S.	60 3/4	—	- 1847 v. 500	—	100 1/4	—	do. Staats-Schuld-Scheine . .	3 1/2	—
Paris pr. 300 Frances . . .	2 Mt.	—	—	- 1852 v. 500	—	102	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—
	3 Mt.	—	—	- v. 100	—	—	—	do. do. do. do.	5	88 1/4
	k. S.	—	92 7/8	- 1850 v. 500 u. 200 . . .	108 1/8	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	2 Mt.	—	—	K. S. Land-v. 1000 u. 500 . .	92 1/4	—	—	Leipz. Bank-Act. à 250 1/2 p. 100	185	—
	3 Mt.	—	—	rentenbriefe) kleinere . . .	—	—	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Action		
	k. S.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.				à 100 1/2 pr. 100 1/2	216 1/2	—
Angustd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à				à 100 1/2 pr. 100 1/2	89 1/2	—
31 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.	—	—	—	später 3 1/2 à 100 1/2				Löbau-Zittauer Eisenb.-Action		
Procur. Frd'or 5 1/2 idem - do.	—	—	—	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-				à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach ger.	—	—	—	Comp. à 100 1/2	4	—	—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Action		
ring. Ausmünzungsf. Agio p Ct.	—	11 1/2	—	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 1/2	96 1/2	—	—	à 200 1/2 pr. 100 1/2	—	133
				Obligat.) kleinere	—	—	—	Magdob.-Leipz. Eisenb.-Action		
								à 100 1/2 pr. 100 1/2	310	—
								Thüring. do. à 100 1/2 pr. 100 1/2	112 1/2	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf.

Leipziger Börse am 3. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Baiersche . .	91 ¹ / ₄	91
Berlin-Anhalt. La. A.	—	133	Sächs.-Schlesische .	103	102 ³ / ₄
do. La. B.	—	—	Thüringische	112 ¹ / ₂	—
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Cöln-Mindener	—	—	Oosterr. Bank-Noten	93 ¹ / ₄	93
Fr.-Wilb.-Nordb. . . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	216 ¹ / ₂	—	desbank. La. A.	—	169
Löbau-Zittauer	39 ³ / ₄	—	do. La. B.	162 ¹ / ₂	162
Magdebg.-Leipziger.	310	—	Braunschw. Bank . .	114 ¹ / ₂	—

Tageskalender.

Stadt-Theater. Donnerstag den 4. August kein Theater.
Freitag den 5. August: (Abonnement suspendu.) **Der Prophet.** Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Eugen Scribe, deutsch bearbeitet von Louis Kellstab. — Johann von Eyden — Herr Roger, Kaiserlicher Hof- und Kammerfänger aus Paris, als Gast. (Doppelte Preise der Plätze.)

Sommer-Theater in Gerhard's Garten. Heute Donnerstag den 4. August: **Einen Zug will er sich machen.** Posse mit Gesang in 4 Acten von Restroy. Musik von Adolph Müller. (Anfang 1/27 Uhr.)

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, A. über Cöthen: 1) Personenzug Mrgns 5 U., bei von Leipzig aus erhöhten Fahrpreisen in Wagenklasse I, II. und III.; 2) Personen- und Güterzug Nachm. 3¹/₄ U.; 3) Personenzug Abds 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] B. über Rödberau: 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Mrgns 5¹/₄ U.; 5) Personen-Schnellzug Nachm. 2¹/₂ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Berlin: ad 1) Vorm. 10¹/₂ U.; ad 2) Abds 9 U. 40 M.; ad 3) Vormitt. 9¹/₂ U. d. folg. Tages; ad 4) Vormitt. 11¹/₄ U.; ad 5) Abends 6¹/₂ U.)

Anschluß in Riesa: Personenzug, von Chemnitz aus, nach Berlin, Mrgns. 7¹/₄ U.

Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a./D. Personenzug Mrgns 8 U., Localzug Abds 6 U. und Personenzug Nachts 11 U.; b) nach Potsdam (und Magdeburg) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 5 U.; Schnellzug Mrgns 8 U.; Personenzug Nachm. 12 U. 35 M. und Personenzug Nachts 10 U.; c) nach Stettin Personenzug Mrgns 6¹/₄ U.; dergl. Nachm. 12¹/₄ U.; dergl. Abds. 5¹/₂ U. und Schnellzug Nachts 10 U. 40 M.

II. Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Mrgns 6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförd., Vormitt., mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 3) Verband-Personenzug, von Cöln aus, mit Uebernachten in Görlitz, Vormitt. 10 U.; 4) anderw. Verband-Personenzug, auch wieder von Cöln aus, Nachm. 2¹/₂ U.; 5) Personenzug Abends 5¹/₂ U.; 6) Verband-Schnellzug, ebenfalls von Cöln aus, jedoch nur in Wagenklasse I. u. II., Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Dresden: ad 1) Vormitt. 9¹/₂ U.; ad 2) Nachm. unbestimmt; ad 3) Nachm. 1¹/₄ U.; ad 4) Abds. 5¹/₂ U.; ad 5) Abds. 9 U.; ad 6) Nachts 12¹/₄ U.)

Anschlüsse in Riesa: nach Chemnitz (von Dresden her, Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 5¹/₄ U.); von Leipzig aus, Personenzug Mrgns 8¹/₂ U., dergl. Nachm. 12¹/₂ U. und dergl. Abds 8 U.

Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz Mrgns 6 U., Vormitt. 10 U. (bis Breslau), Nachm. 2 u. 5 U., Nachts 11 U. (Eilzug für Breslau); b) nach Bodenbach 9 U. Vorm. u. 6 U. Abends; c) nach Prag Nachm. 1 U. 35 M. vom Neustädter und um 2 U. vom Altstädter Bahnhofe; d) nach Wien Mrgns 7 U. u. Abds 9¹/₄ U.; e) nach Bittau Mrgns 6 U., Vormitt. 10 U. und Abds. 5 U.

III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Schnellzug Mrgns 7 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug Mitt. 12 U., mit Uebernachten in Gunterhausen; 3) Personenzug Nachts 10 U., bei von Halle ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Frankfurt a. M.: ad 1) Nachts 10¹/₂ U.; ad 2) Nachm. 4 U. 20 M. d. folg. Tages; ad 3) Vormitt. 11 U.)

Anschlüsse in Halle: a) nach Gerstungen, jedoch nicht weiter, Güterzug Mrgns 4 U. 55 M.; b) nach Erfurt, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Abds 6 U. 55 M.; c) nach Gerstungen ad 1) Schnellzug Mrgns 8¹/₄ U.; ad 2) Personenzug Nachm. 1¹/₄ U.; ad 3) Personenzug Nachts 11 U. 4 M.

Anschluß in Weimar nach Eisenach, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Mrgns 5¹/₂ U.

Anschlüsse in Gerstungen nach Frankfurt a./M.: ad 1) Personenzug Nachm. 1 U. 50 Min.; ad 2) Personenzug Abds 7 U. 10 M.; ad 3) Personenzug Mrgns 8¹/₂ U.

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Mrgns 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförd., ebenso, Vormitt. 11¹/₂ U.; 3) Personenzug unter dergl., mit Uebernachten in Plauen, Abds 5 U.; 4) Personenzug, ohne Unterbrechung, Nachts 10¹/₂ U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförderung, so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, mit unbestimmter Abfahrtsstunde. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.] (Anf. in Hof: ad 1) Vorm. 11 U. 10 M.; ad 2) Abds. 5 U. 35 M.; ad 3) am folgenden Tage Mrgns 8 U.; ad 4) Mrgns 3 U. 40 M.; ad 5) ganz unbestimmt.)

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Eilzug Mrgns. 5 U. 35 M., Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 6 U. (jedoch nicht weiter), Personenzug Nachm. 1 U. 20 M., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 U. 40 M.

Anschlüsse in Nürnberg: nach München Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 7¹/₂ U., Eilzug Nachm. 1 U. 35 M., und Personenzug Abds 9 U.

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Cöln, auch nach Paris und London: 1) Schnellzug Mrgns 7 U., bei von Magdeburg ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II.; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 7¹/₂ U. (blos nach Magdeburg); 3) Personenzug Mitt. 12 U. nach Magdeburg, Bernburg, Halberstadt u. s. w., ingl. nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge; 4) Personenzug Abds 5¹/₂ U. (nur bis Magdeburg); 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6¹/₂ U. (ebenso) mit Uebernachten in Cöthen; 6) Personenzug Nachts 10 U. nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Magdeburg: ad 1) Vormitt. 9 U. 50 M.; ad 2) Nachm. 1 U.; ad 3) Nachm. 3¹/₂ U.; ad 4) Abds. 9 U.; ad 5) Mrgns. 6¹/₄ U. d. folg. Tages; ad 6) Nachts 1¹/₄ U.)

Anschlüsse in Halle nach a) Gerstungen, b) Erfurt und c) abwärts Gerstungen, ferner in Weimar nach Eisenach, endlich in Gerstungen nach Frankfurt a./M. siehe oben sub III.

Anschlüsse in Cöthen: a) nach Berlin Personenzug Mrgns 7 U., Personen- u. Güterzug Abds 5¹/₂ U.; b) nach Bernburg Personenzug Mrgns 6¹/₄ U., dergl. Nachm. 2 und dergl. Abds 7¹/₂ U.; c) nach Wittenberg, zur Weiterfahrt nach Berlin des folgenden Tages, Güterz. unter Personenbeförd., Abds 8 U.

Anschlüsse in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln Courierzug Nachts 1 U. 50 M., Personenzug Mrgns 6 U., Schnellzug Vormitt. 10 U. 40 M. u. Personenzug Nachm. 4¹/₄ U.; b) nach Mecklenburg u. s. w., über Wittenberge, Personenzug Mrgns 7¹/₄ U., Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10¹/₄ U., u. dergl. ebenso Abds 5¹/₂ U.; c) nach Potsdam (und Berlin) Personenzug Mrgns 5 U., dergl. Vormitt. 10 U., Schnellzug Abds 6 U., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6¹/₄ U.

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2¹/₂ Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonny, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

O. F. Kahnts Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

E. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.

Buchdruckerei des L. Dorfangeigers, Wolkmars Hof neben d. Post.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruch-

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Schwimmbassin, Dampf-, Bannen- u. Fichtennadel-Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr in der Centralhalle.

Druck- und Färberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Louis Dumonts Seiden- und Wollensfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.

K. Heike, Erzegeb. Stickereien & Spitzen-Manufactur, Grimm. Str. 2.

Grimm. Str. 2. { Echte Hausleinwand u. dgl. Tücher } K. Heike.
zu wirklichen Fabrikpreisen.

Lager aller Arten Matratzen mit und ohne Stahlfedern billigst bei Kränzler, Thomaskirchhof Nr. 1.

Strumpfwaren-, Handschuh- u. Strickgarn-Lager bei Aug. Markert, Hainstr. 27.

Feder-, Bett-, Matratzen- u. Wäschlager von Sophie verw. Leideritz, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus), früher Schützenstraße Nr. 5.

Guano-Fabrik zu Leipzig, Comptoir: Nico-Cubaſch's Haus, laistraße Nr. 39.

Bekanntmachung.

Aus einer, in der Petersstraße hier befindlichen Küche sind in den Nachmittagsstunden des 20. d. Mts.

zwei silberne, große Eßlöffel entwendet worden.

Wir bitten, uns jede, über den Verbleib der gestohlenen Löffel oder den Dieb gemachte Wahrnehmung anzuzeigen.

Leipzig, den 29. Juli 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermesdorf.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind am 20. d. M. von dem Dachboden des neuen Hauptsteuergebäudes

drei sogen. französische Kastenschlösser mit messingener Garnitur entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb Auskunft zu geben vermag, zu schleuniger Anzeige auf, und warnen vor der Verheimlichung oder dem Ankaufe der Schlösser.

Leipzig, den 31. Juli 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweilly, Act.

Auction

von Buchdrucker-Utensilien und anderen Gegenständen.

Mittwoch den 17. August c. von Vormittags 9 Uhr an sollen im Gebäude der Canstein'schen Bibelanstalt auf dem Waisenhaus zu Halle nachstehende Gegenstände im Wege des Meistgebots gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden, als: eine brauchbare alte deutsche Buchdruckerpresse mit messingenerm Fundament, dergl. Spindel und Mater und eisernem Tiegell, 40 Stück große und kleine schmiedeeiserne Schrauben- und Keilrahmen, 48 Stück dergl. Stereotyprahmen mit Griffen, 14 zweithürige große und kleine Formenschränke mit durablem Fachwerk, circa 400 Stück eichene und tannene Setz- u. Waschbretter, 600 Stück Formenrahmen von Eichenholz, 2 große kupferne Zinnblasen mit dazu gehörigen Dreifüßen, Farbetische mit gußeisernen Walzen, Walzengestelle, Deckelrähmchen, 1 Gypsmühle mit eisernen Walzen, eine 1/2 Zoll starke gußeiserne Pfanne mit Deckel, circa 4 Fuß im Quadrat und 6 Zoll tief, eine dergl. ohne Deckel, so

wie mehrere Centner altes Kupfer, Messing, Rothguss, Schmiedes- und Gußeisen u. dergl. m. Sämmtliche Gegenstände stehen zur Ansicht bereit.

Halle, am 30. Juli 1853.

Das Directorium der Francke'schen Stiftungen.

AUCTION

Für Material-Geschäfte geeignet, kommt unter Nr. 1207 ein großes Regal mit Kästen, so wie unter Nr. 1210 ein großer Delfländer nebst Gemäßen vor.

Im Verlage von **C. F. W. Siegel**, Neumarkt, Kramerhaus, sind nachstehende Musikalien nova so eben erschienen:

Hamm, J. V., 3 Märsche für Pfte. No. 1-3 à 5 Ngr.

Kretschmar, F. W., Bagatelle p. Pfte. 15 Ngr.

Mayer, Ch., Flora. 100 Jugendstücke f. Pfte. op. 165. Hest 19-29 à 15 Ngr.

— — Flora-Polka op. 170 f. Pfte. à 4/m. 15 Ngr.

— — Elisa-Polka op. 187 f. Pfte. à 2/m. 15 Ngr.

— — — — — f. Pfte. à 4/m. 15 Ngr.

welche Piecen in allen Musikalienhandlungen vorrätig sind.

Für die Thecla-Besucher

wurde so eben eine sehr nette Ansicht der Kirche zu **St. Thecla** nebst Umgebung fertig, und ist schön colorirt à 5 Ngr. zu haben

Schul-Buchhandlung,
Kaufhalle Nr. 1 im Gewölbe.

Bekanntmachung.

Mehrfähriger Aufenthalt in Frankreich hat mich mit der französischen Sprache vertraut gemacht; ich bin bereit, anständigen jungen Leuten Privatunterricht darin zu ertheilen und ersuche die darauf reflectirenden Damen und Herren mit mir das Nähere in meiner Wohnung, Reudnitzer Strasse Nr. 11, 2 Treppen, verabreden zu wollen.

Hans von Hoym.

Französische Privatstunden.

Einige Knaben, so wie einige junge Damen können diese Woche noch beitreten. Täglich 1 Stunde für wöchentlich 5 Ngr., Grimma'sche Straße Nr. 21 im Hofe quervor 1 Treppe.

Ein Franzose ertheilt grammatikalischen Unterricht in seiner Muttersprache. Näheres Universitätsstraße Nr. 2 in der Buchhandlung.

Local-Veränderung.

Das Garn- und Bandlager

von

F. W. Beckmann

befindet sich jetzt

Salzgäßchen- u. Markt-Ecke Nr. 8, 1. Etage.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Röderka, Peterkirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Zu billigen Preisen wird Puz gefertigt, auch Waschhauben gemacht, so wie auch andere Nätzerlei in oder außer dem Hause angenommen und bittet man um Recommendation. — Wohnung: Antonstraße Nr. 6, im Hofe parterre.

Anzeige für Damen.

Die längst erwarteten hohlen franz. Batiststreifen sind so eben wieder in großer Auswahl und schönen neuen Mustern eingetroffen, und können wir dieselben zu billigen Preisen empfehlen.

J. E. Leichsenring & Kayser,
Grimm. Straße Nr. 10.

Harmonikafabrikanten P. J. Hahn & Co.

in Reichel's Garten empfehlen ihr assortirtes Lager von Mund- und Zugarmonika's; auch werden Reparaturen schnell besorgt.

Die beliebten praktischen **Bohnenschneider** à St. 7 1/2 Ngr. empfiehlt **Moritz Wünsche**, Universitätsstraße Nr. 5.

Von Einem Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Ministerium concessionirtes
Waschwasser:

LILIONESE,

Gemisch untersucht von dem Herrn Physikus Dr. Magnus in Berlin und Herrn Physikus Dr. Siebenhaar in Dresden, empfehlen wir als Schönheitsmittel zur Reinigung der Haut von Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, trockenen und feuchten Schwinden, zurückgebliebenen Pockenflecken, Rötthe auf der Nase, so wie es auch einen gelben und braunen Teint sehr zart und weiß macht. Die Wirkung geschieht in vierzehn Tagen, und macht sich die Fabrik verbindlich, nach Verlauf dieser Zeit, bei ausgebliebener Wirkung, den Betrag zurückzuerstatten.

Herr Theodor Pätzmann in Leipzig in der Centralhalle hat alleiniges Lager von uns, durch welchen wir auch alle Bestellungen kostenfrei effectuiren.

Der Preis pro Flasche 1 Thlr. (halbe Flaschen à 20 Sgr. sind nicht stets ausreichend, deshalb ohne Garantie).

Rothe & Comp. in Berlin.

Attest. Die von den Herren Rothe & Co. in Berlin fabricirte Lillonese ist von mir vielseitig gegen Sommersprossen, Leberflecken, Flechten etc. in Anwendung gezogen worden, und bezeuge ich hierdurch gern und der strengsten Wahrheit gemäß, daß die Lillonese, nach der beigegebenen Gebrauchsvorschrift angewendet, ein durchaus schadloßes und doch zur Beseitigung der oben bezeichneten Hautübel sehr wirksames Mittel ist, und deshalb mit Recht empfohlen zu werden verdient.

Dr. Jacobi, prakt. Arzt, Operateur und Accoucheur.

Brief-Couverts

vom feinsten Velin-Papier, das Hundert 12 1/2 und 15 %, ganz große 17 1/2 %, empfehlen

Gebr. Tecklenburg.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage,
werden Möbel-Damaste billig verkauft.

✠ Eine Partie elegante seidne Regenschirme, groß (für zwei Personen), mit Fischbein-Stangen und echten Palmierstöcken und schöner schwerer Seide überzogen, sollen, um damit etwas zu räumen, à Stück 3 Thlr. 10 Ngr., so wie eine etwas kleinere Sorte, derselben Qualität à 2 Thlr. 25 Ngr., so wie geringere von 2 Thlr. 10 Ngr. an verkauft werden in der Schirmfabrik von

H. Schulze, Reichstraße Nr. 55.

Draht-Fliegen-Stürzen,

rund und oval von 4 Ngr. an, empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Bergmann's
1 Büchse **Zahnpfaste** 1 Büchse
3 u. 6 % aus Walbheim erhielt ich neue Sendung 10 u. 15 %
und empfehle dieselbe bestens.

C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Echt engl. Patent-Portland-Cement

neuester Sendung von vorzüglichster Qualität und billigem Preise empfing

Joh. Fr. Oehlschlaeger.

 In einer Mittelstadt in der Nähe Leipzigs ist ein Haus mit Material-Geschäft, wozu nur 1500 Thaler Anzahlung erforderlich, sofort zu verkaufen. Portofreie Anfragen beliebe man unter Adresse S. A. # 24 an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

Verkauf. Ein Hausgrundstück in bester Geschäftslage Leipzigs, welches mehrere gut eingerichtete Geschäftslocale enthält, so wie ein in der Nähe der inneren Stadt gelegenes Haus- und Gartengrundstück ist billig zu verkaufen durch

Adv. R. S. Hammer, Hainstraße Nr. 17.

Bauplatzverkauf.

Ein an dem Marienplatz gelegener Bauplatz ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen Reudnitzer Straße Nr. 5 bei Kexher.

Ein neugebautes, schön gelegenes Haus nebst geräumigem Garten alhier ist zu verkaufen beauftragt

Dr. Gust. Haubold.

Ein Haus in der Nähe Leipzigs ist sehr billig zu verkaufen und kann zugleich die Concession für einen Sattler mit abgegeben werden. Zu erfragen auf der Sattlerherberge bei Herrn Rödel in der Zeilger Straße.

Einige Landhäuser mit schönen Gärten in freundlicher Lage Lindenau's zu 600, 1000—3000 ₰, so wie ein Landgut mit vorzügl. Ernte sind zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 7, 1 Tr.

Restaurations-Verkauf.

In einer der größten und lebhaftesten Städte Sachsens ist Veränderung halber eine der schönsten und frequentesten Restaurationen im Verhältnisse mit nur wenig Anzahlung (4—6000 ₰) sofort zu verkaufen. Solide Käufer wollen ihre Adressen unter H. Nr. 10 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Zu verkaufen ist in der Nähe einer Eisenbahn eine frequente Restauration mit Billard, überbauter Regalbahn, zwei Gärten, schönen Wohn- und Seitengebäuden. Im Auftrag Reichels Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

Eine sehr frequente auswärtige Schankwirthschaft ist wegen plötzlich eingetretenen Todesfalles sofort billig zu verkaufen Hall. Str. 7, 1 Tr.

Zu verkaufen ist ein Backhaus in der Nähe Leipzigs; mit wenig Anzahlung zu übernehmen. Näheres Brühl Nr. 38 parterre.

Zu verkaufen sind einige Häuser mit Garten bis zu 5000 ₰ im Preise, welche gut rentiren, Anzahlung 1500 bis 2000 ₰, durch C. Böcher, Barfußgäßchen Nr. 2, 3. Etage.

100 Stück Dresden-Tharander Interims-Actien sind für den Preis von 350 ₰ sofort zu verkaufen und das Nähere unter der Adresse A. B. in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen sind mehrere hundert werthvolle Silber- und Kupfermünzen Rosplatz Nr. 2 parterre.

Ein Glasschrank, so wie einige Glaskasten, in ein Geschäftslocal passend, stehen zum billigen Verkauf

Petersstraße Nr. 37, 1. Etage.

Localverhältnisse halber ist ein Weiße'scher Kachelofen mit Luftheizung nebst Zubehör billig zu verkaufen Brühl Nr. 11, 3. Etage.

J. S. Eybre.

Zu verkaufen ist eine Läutertonne neuester Construction Frankfurter Straße Nr. 17, im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen sind billig ein neuer zweiräderiger und ein schon gebrauchter viereräderiger Handwagen. Näheres Gerberstraße Nr. 57.

Eine Partie Fässer zum Gurken-Einlegen, große und kleine, verkaufen billig

Böhr & Co., Hainstraße.

Zu verkaufen ist auf dem Rittergute Löbnig ein gutes, brauchbares Arbeitspferd.

Zu verkaufen ist schönes langes Gerstenstroh neue Straße Nr. 13, am Halle'schen Pförtchen.

Das Verzeichniß meiner echten **Parlemer** und **Berliner Blumenzwiebeln** liegt gratis zum Ausgeben bereit; es enthält neue frühzeitige und ausgezeichnete Prachtforten. Die Zwiebeln selbst kommen gegen Ende August an. Geehrte Aufträge werden aber schon von jetzt angenommen. Leipzig.

J. S. C. Lehmann, jetzt Markt Nr. 14 im Hofe quervor.

Zwei große blühende Oleander sind zu verkaufen neue Straße Nr. 7, 3 Treppen.

Holzfohlen sind billig zu verkaufen in der Thomasmühle im Hofe rechts.

Keine weißbuchene Holzschale (a Scheffel 1 $\frac{1}{2}$) ist zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 21, 3 Treppen.

No. 36

eine 2 Jahre alte Bremer Cigarre, schwer und halbschwer à 3 $\frac{1}{2}$, von vorzüglicher Qualität, so wie ein großes Lager gut gelagerter Cigarren empfiehlt **Ferdinand Fuchs**, Petersstraße Nr. 9.

Echte Havanna-Cigarren

in Bleipackung

Nr. 15, das Tausend 15 Thlr., $\frac{1}{4}$ Hundertpaket 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., empfiehlt **Heinrich Augener** aus Bremen, in Leipzig Hainstraße im Stern bei **Anton Fischer jun.**

1 ganze Schachtel 10 Ngr.	Hustentabletten (concession. Pâte Pectorale) v. S. Wenz in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei Weidenhammer & Gebhardt.	1 halbe Schachtel 5 Ngr.
---------------------------------	--	--------------------------------



Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh etc., werden verkauft in Leipzig bei **L. Tillebein**, Conditior in der Centralhalle.

Geräucherte Spickaale

erhielt **A. C. Ferrari.**

Zu verkaufen ist täglich frische Gebirgsbutter zum billigsten Marktpreis in der Petersstraße Hohmanns Hof, im Victualien- und Milchgeschäft.

Frische süße Sahnen-Tafelbutter empfehlen **C. Th. Böhre & Co.**, Hainstraße Nr. 31 im Keller.

Zinkabfälle kauft zu den höchsten Preisen in Centnern und Pfunden das **Chemische Laboratorium**, Schützenstraße Nr. 25.

1000 Thlr. sind auf Landgrundstücke sofort auszuleihen durch **Otto Jauch**, gr. Fleischergasse 5, 3 Tr.

Bitte an kinderlose Aeltern, die sich eines ganz kleinen Knaben annehmen wollen, da die Mutter nicht im Stande ist, denselben zu erhalten. Adressen bittet man bei **Mad. Regel**, Hebamme, gr. Fleischergasse Nr. 5, 2 Treppen niederzulegen.

Musikergesuch.

Nachstehende Musiker können durch Unterzeichneten vortheilhafte Engagements finden: Ein Oboist in Russland, ein Flöten- und Violenspieler in Boston, ein Hornist u. ein Clarinetist am Rhein, ein Trompeter und ein Bassist in Ostfriesland, zwei Hornisten, 1 Clarinetist und 1 Fagottist in sächsischen Städten.

Das Nähere auf mündliche oder portofreie Anfragen im Anstellungs-Bureau für Musiker in Leipzig.

Julius Leichsenring, Lindenstraße Nr. 7.

Gesucht wird zum 15. dieses ein Kellner, der aber mit guten Zeugnissen versehen und schon in einem Gasthose gewesen ist. Nur Solche können sich melden Petersstraße Nr. 18.

Ein Hofverwalter,

welcher wenigstens 24 Jahre alt ist, kann wegen plötzlich eingetretener Krankheit des meinigen sofort bei mir Anstellung erhalten. Rittergut **Wachern** bei Leipzig, den 3. August 1853.

Schuetger.

Ein junger Mann aus guter Familie, welcher die Conditorei zu erlernen wünscht, findet zu Michaelis unter annehmbaren Bedingungen einen Platz bei **J. C. Kirnheim**, Hofconditor in Eöthen, wohin sich Reflectanten gefälligst zeitig wenden wollen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kaufbursche kann sich melden Universitätsstraße Nr. 1 beim Hausmann **Lippold.**

Ein gewandter Kaufbursche kann eine gute Stelle finden. Auskunft Reichels Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

Zwei im Puz geübte u. namentlich im Zusammensetzen der Hüte fertige Demoiselles finden dauerndes Engagement Reichsstr., Amtmanns Hof.

Geübte Blumenarbeiterinnen finden noch dauerndes Engagement bei **Friedrich Weck**, Petersstraße Nr. 46.

Geübte Canevasstickerinnen finden Beschäftigung bei **Franz Mauer**, Markt Nr. 17.

Gesucht wird ein reinliches Mädchen, welches sich keiner häuslichen Arbeit scheut, in der Küche etwas erfahren und mit guten Zeugnissen versehen sein muß. Nur Solche können sich melden Burgstraße Nr. 18 parterre.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches, in den 20er Jahren stehendes Mädchen für Hausarbeit und Kinder; das Dienstbuch ist mitzubringen, Katharinenstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September a. c. ein reinliches und ordentliches, durch gute Atteste empfohlenes Dienstmädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist und sich den häuslichen Arbeiten gern und willig unterzieht.

Näheres Serberstraße Nr. 64, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen, welches im Nähen und Stricken geübt, gewöhnliche Hausarbeit verrichten und hierüber glaubhafte Atteste beibringen kann. Nur Solche mögen sich melden Poststraße Nr. 3, 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Petersstraße Nr. 37, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. August ein Küchenmädchen im Gasthaus zum blauen Roß am Königplatz.

Ein in der Küche erfahrenes Mädchen wird gebraucht. Näheres Reichels Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

Ein gut empfohlener junger Mann, coulantler Reisender, der Französisch spricht und schreibt und auch etwas Englisch versteht, wünscht sich zu verändern und sucht Stelle als Reisender gegen anständiges Salair. Reflectirende belieben ihre Adresse unter F. Nr. 12 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Für einen Knaben, der Lust hat die Kaufmannschaft zu erlernen, wird eine Stelle in einem Engros-Geschäft gesucht.

Gefällige Offerten mit Angabe der Bedingungen bittet man in der Expedition d. Bl. sub G. F. abgeben zu wollen.

Ein junger, kräftiger Mensch sucht wieder als Markthelfer od. Arbeiter Stelle. **J. Knöfel**, gr. Windmühlenstr. 1B.

Eine Wittwe, die im Ausbessern der Wäsche und Feinstopfen bewandert ist und in Familien geht, wünscht noch ein paar Tage zu besetzen. Alles Nähere bei **Madame Pönié** im Töpfergewölbe, der Nicolaikirche gegenüber.

Eine Jungemagd, mit guten Zeugnissen versehen, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. September einen Dienst. Näheres wird ertheilt Auerbachs Hof im Wurstgeschäft.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst. Adressen bittet man abzugeben Ritterstraße Nr. 5, im Steingutgewölbe bei **Madame Fügner.**

Eine zuverlässige Köchin in gesetzten Jahren, gut empfohlen, sucht Dienst. Große Windmühlenstraße 1B, 2. Hof part.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht einen Dienst für die Küche. Näheres in der Schuhmacherbude in Auerbachs Hof.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

8002

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 216.)

4. August 1853.

Ein gut empfohlenes, sehr reinliches Dienstmädchen sucht sofort oder später Dienst, gr. Windmühlenstraße 1 B, 2. Hof part.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, welches sich keiner Arbeit scheut, sucht sobald wie möglich ein Unterkommen, Petersstraße Nr. 24, im Hofe 1 Treppe hinten quervor.

Ein Mädchen, nicht von hier, das in der Küche nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst zum 15. August oder 1. September, Markt, Kaufhalle, 1 Treppe B.

Ein ordentliches und stilles Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, sucht Verhältnisse halber zum 1. September ein Unterkommen bei einer anständigen Herrschaft als Stubenmädchen oder für Alles. Zu erfragen Salomonstraße Nr. 3 parterre links.

Ein Mädchen, das gut kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, auch gut empfohlen wird, sucht sogleich oder zum 15. August einen Dienst. Näheres Ritterstraße Nr. 37 bei Wittwe Meißner.

Ein reinliches Mädchen, welches nähen und rothsticken gelernt hat und sich häuslicher Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst zum 1. September. Näheres zu erfragen Salzgäßchen, Bürstenbinderladen bei Spis.

Ein ordentliches, arbeitsames Dienstmädchen sucht zum 15. d. M. oder nächstem Ersten einen Dienst. Zu erfragen Hainstraße Nr. 25, im Hofe links 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch im Kochen erfahren ist, sucht zum 15. August oder 1. September eine Stelle. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter F. S. niederzulegen.

Eine gelübte Jungemagd sucht Verhältnisse halber zum sofortigen Antritt eine Stelle. Zu erfragen Frankfurter Straße, 3 Lilien, 1 Treppe rechts bei Herrn Heilemann.

Ein Mädchen, welches im Schneidern, Weißnähen, Platten und in der Küche erfahren ist, sucht zum 1. September einen Dienst, Dresdner Straße Nr. 59, 1 Treppe.

Ein solides, ordentliches Mädchen von gesetzten Jahren, in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren, sucht zum 1. September Dienst für Alles. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 37, 1 Treppe.

Ein Mädchen vom Lande sucht sofort oder zum 15. d. Mts. einen Dienst; dasselbe ist nicht unerfahren in der Küche. Das Nähere Gerberstraße Nr. 60, im Hofe 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis zum 1. August einen Dienst. Zu erfragen bei Madame Niese, Petersstraße, goldner Arm.

Ein junges starkes Mädchen sucht Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Petersstraße Nr. 24, Hof 2 Treppen.

Ein Mädchen, das nicht ganz unerfahren ist in der Küche und jede häusliche Arbeit gründlich versteht, auch mit guten Attesten versehen ist, sucht ein Unterkommen zum 1. September. Zu erfragen Löhrs Platz Nr. 2, 2 Treppen links.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich keiner häuslichen Arbeit scheut, auch im Kochen nicht unerfahren ist, sucht zum 15. August oder 1. Septbr. einen Dienst. Adressen unter Th. S. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges, anständiges, im Nähen, Stricken und Zeichnen nicht unerfahrenes Mädchen sucht zum 1. Septbr. einen Dienst als Stubenmädchen. Zu erfragen Magazingasse Nr. 18 parterre.

Zu miethen gesucht wird zum 1. September von einem einzelnen Herrn ein geräumiges, elegant möbliertes Zimmer nebst Schlafkammer, nicht über zwei Treppen hoch, in der inneren Stadt vom Augustusplatz bis zum Markt, oder in der inneren Dresdner oder Petersvorstadt. Adressen, mit W. C. bezeichnet, nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Gesuch.

Ein propres und nettes Logis in anständigem Hause und Nähe der inneren Stadt von 2 Zimmern, einigen Kammern, Küche, Keller etc., unter sicherem und gut arrondiertem Verschluß, höchstens 2 Treppen, wie freundlicher Aussicht und Lage wird für einen älteren, alleinstehenden Herrn bis 1. October d. J. gesucht. Frankirte Offerten unter v. G. Taucha.

Ein Familienlogis von 2-3 Stuben wird für Michaelis a. c. in einem anständigen Hause zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man unter S. Z. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird von einer Wittwe ein Logis, gleich zu beziehen, im Preise von 30, 40-50 fl , wo möglich 2 Stuben, Kammern und Küche. Adressen mit H. bezeichnet bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird und sogleich zu beziehen ein kleines Familienlogis. Näheres beim Markthelfer im Farbengeschäft im Gewandhause.

Gesucht wird für zwei Studenten eine freundliche Stube nebst Kammer in der Nähe des Universitätsgebäudes, und sind betreffende Anzeigen abzugeben in der Tuchhandlung von Herrmann Eubach.

Gesucht wird ein Logis zu Michaelis, im Preise zu 100 bis 120 Thlr., in bester Meslage, von pünctlich zahlenden Leuten. Adressen unter Schiffe G. W. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis von einer Dame ein kleines Logis oder Stube und Kammer, Katharinenstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Ein kleines freundliches Logis im Preise bis zu 24 Thlr. wird von pünctlich zahlenden Leuten zu miethen gesucht. Adressen bittet man Zeiger Straße Nr. 7 im Gewölbe niederzulegen.

Pianosfortes sind zu vermieten Holzgasse Nr. 1, 3 Treppen vorn heraus.

Gewölbe = Vermietung.

Ein Gewölbe in schöner Lage am Markt ist von Michaelis ab außer den beiden Hauptmessen zu vermieten. Darauf Reflectirende erhalten Auskunft bei Herrn Schiemsfabrikant Ludwig, Eckgewölbe am Markt unter den Bühnen.

Zu vermieten und Ostern 1854 zu beziehen ist die zweite Etage Ecke der Grimma'schen und Universitätsstraße.

Das Nähere beim Hausmann Lippold, Universitätsstraße Nr. 1 zu erfragen.

Zu vermieten sind an Leute ohne Kinder zwei kleine Logis für 26 und 30 Thlr. Hospitalstraße Nr. 11 zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Logis für 28 Thlr., zu Michaelis zu beziehen, große Fleischergasse Nr. 8/217 parterre.

Garçonlogis - Vermietung

Lurgens Garten Nr. 9 parterre links.

Zu vermieten ist ein freundliches Schlafstübchen mit schöner Aussicht an eine oder zwei solide Demoiselles. Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 1, 2 Treppen links.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist ein Parterrelocal, in welchem seit 11 Jahren Schankwirtschaft betrieben wird, nebst Familienlogis. Näheres Neulirchhof Nr. 32 parterre.

Zu vermieten ist zum 1. September eine möblierte Stube nebst Schlafstube an einen oder zwei Herren, Inselstraße Nr. 17, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist ein Logis, Stube, Stubenkammer, Küche, Vorfaal und Zubehör, Gerberstraße Nr. 50.

Zu vermieten ist sofort ein möbliertes Stübchen, große Windmühlenstraße Nr. 33 beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren ein schönes großes Zimmer nebst Alkoven, gut möblirt, sogleich oder zum 1. September beziehbar, Klostersgasse 13, Hotel de Saxe, 1. Et. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine möblirte Stube mit Alkoven, messfrei, an einen oder zwei Herren, Neumarkt Nr. 13/21, 2. Etage.

Eine sehr freundliche Stube mit Schlafcabinet und Aussicht nach dem Augustusplatz, für einen oder zwei Herren passend, ist zum 1. October zu vermieten.

Näheres bei **L. Wapler**, Dresdner Straße Nr. 63.

Eine Stube, 2 Kammern, gut möblirt, sind sofort und 1 Stube und 1 Kammer, gut möblirt, sind zum 1. Septbr. c., und 2 Logis, eins aus 1 Stube und Schlafstube und eins aus 1 Stube und 3 Kammern bestehend, sind zu Michaelis c. zu vermieten im Hause dicht am Dresdner Thore, im Seitengebäude.

Eine gut möblirte Stube nebst Alkoven ist sofort zu vermieten an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamtenstand. Näheres Klostersgasse Nr. 16, 3 Treppen.

Ein hübsch möblirtes Zimmer mit Cabinet ist zu vermieten in der Burgstraße Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus.

Ein freundlich fein möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet mit Betten ist für solide Herren zu beziehen Eckhaus der Salomonsstr. Nr. 1, 3 Tr.

Ein Stübchen ist den 15. August zu vermieten, mit separatem Eingang, Georgenstraße Nr. 7, 1 Treppe hoch.

Eine freundliche Stube ist an zwei Herren als Schlafstelle zu vermieten Neukirchhof Nr. 12 u. 13, 4 Treppen rechts.

Eine Schlafstelle ist offen
lange Straße Nr. 23.

Offen sind zwei Schlafstellen Böttchergäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 7, 2 Treppen links.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren
Burgstraße Nr. 10, Hof links 3 Treppen.

Typographia. Freitag d. 5. Aug. Kränzchen im Wiener Saale.

Mariabrunnen. Täglich guter Kaffee und Kaffeetuchen, warme und kalte Speisen.

Einladung zum Vogelschiessen in Greiz.

Zu unserem diesjährigen solennen Vogelschießen, welches vom 10. bis mit dem 15. August stattfindet, laden wir hiedurch freundlichst mit der Versicherung ein, Alles aufbieten zu wollen, um die uns Besuchenden möglichst angenehm zu unterhalten und bemerken zugleich, daß bereits Sonntag den 7. August ein großes Concert im Salon gegeben werden wird.

Die Direction des privil. Bürger-Schützen-Corps das.
Dr. Moriz Reiz jun., Hauptmann.

HOTEL DE PRUSSE.

Heute Donnerstag den 4. August

Concert von Friedrich Riede.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:
Die Ouverturen zur Oper „die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai; zum „Thal von Andorra“ von Gade; Opus 124 von L. van Beethoven. Finale des dritten Actes aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner. Chor und Arie aus der Oper „die Räuber“ von Verdi.
Bilder aus dem Jägerleben, großes Potpourri von N. Wittmann u. s. w.
Anfang 7 Uhr.

 Zu dem heutigen Concert ladet ergebenst ein

M. Friedemann.

Heute Schlachtfest bei Carl Sorge, Lauchaer Straße Nr. 11.

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckfuchen, wozu höflichst einladet
Emmerich Kaltschmidt,
Klostersgasse Nr. 7.

Heute d. 4. Aug. ladet früh zu Speckfuchen höflichst ein Adolph Kell am Neumarkt.

Schweizerhäuschen.

Heute

Concert

unter Leitung des Musikdirector
Erdmann Puffholdt.

Anfang 1/2 6 Uhr. Näheres durch das Programm.

Grosser Kuchengarten.

Heute Donnerstag den 4. August

Concert v. W. Herfurth.

Anfang 7 Uhr.

Großer Kuchengarten.

Heute Concert, wobei ich mit div. Kaffee- und Obsttuchen, einer reichhaltigen Speisekarte, worunter Allerlei, und feinen Bieren bestens aufwarten werde.
C. Martin.

Insel Buen Retiro.

Heute Donnerstag Militair-Concert vom Musikchor des 1. Jägerbataillons. Anfang 6 Uhr.
Franz Berger.

Insel Buen Retiro.

Heute Militair-Concert, wobei ich zu warmen und kalten Speisen und guten Bieren ergebenst einlade.
Dr. Thieme.

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute den 4. August musikalisch-humoristische Gesangs-Vorträge von C. Oberländer. Anfang 8 Uhr. Dabei Speckfuchen und feine Biere. Es ladet ergebenst ein
F. Rudolph.

Sternschießen

im Gasthose zu Connewitz Sonntag den 7. August, wozu ergebenst einladet
C. S. verw. Dieckshold.

Drei Mohren.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge und Auswahl anderer Speisen; es ladet freundlichst dazu ein
Debisch.

Stabliſſements-Anzeige.

Ich mache hierdurch einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich Nicolaistraße Nr. 34 meine Restauration eröffnet habe; mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, meinen werthen Gästen mit feinen Bierern, guten Speisen nebst anderen guten Getränken aufzuwarten, und lade daher alle mit Wohlwollende ganz ergebenst ein.

Leipzig, den 4. August 1853. **Johann Friedrich Ulrich.**

Morgen halb 9 Uhr lade ich zu Speckkuchen nebst einem feinen Köpfchen Lagerbier ganz ergebenst ein. **D. D.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute Gesellschaftstag, wobei Kuchen, Cotelettes, Beefsteaks, Eierkuchen und andere kalte Speisen, wozu ergebenst eingeladen wird.

NB. Das Dresdner Feldschlößchenbier aus dem Eiskeller ist ausgezeichnet.

Schleußig.

Heute Gesellschaftstag, wobei ich mit Allerlei nebst div. warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde. **Debiſch.**

Brandbäckerei.

Es ladet zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekuchen und von Abends 5 Uhr an zu Speckkuchen mit und ohne saure Sahne freundlich ein **G. Sentschel.**

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Abend ladet zu Speckkuchen, so wie zu f. Eiskellerbier ergebenst ein **der Restaurateur.**

Bürgergarten.

Heute Abend zu Allerlei mit Cotelettes, so wie zu andern warmen und kalten Speisen und Getränken ladet ergebenst ein

Auch ist die Regalbahn gut im Stande. **W. Sager.**

Wartburg.

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei empfiehlt **G. Fritzsche.**

Heute Abend ladet zu Stockfisch und Schoten, neuen Kartoffeln und Häring, nebst mehreren anderen Speisen ergebenst ein **G. F. Einhorn auf Staube's Ruhe.**

Morgen Freitag Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends frische Würst bei **Senke in Reichels Garten.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen von neuen Kartoffeln ergebenst ein **Gleon. verw. Paul im Rosenkranz.**

Heute früh von 8 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen bei **Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.**

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei **August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.**

Heute früh 1/29 Uhr Speckkuchen in der Döllniger Sosenstube im Heilbrunnen, Brühl Nr. 71. Die Gose ist fein. **A. Mane.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Reihorn neben der Post.**

Heute früh von 8 Uhr an Speckkuchen bei **W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.**

Die Restauration von Steinbach, Halle'sches, ladet heute früh zu Speckkuchen ergebenst ein.

Heute Abend 7 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Gh. Wolf in Lindenau.**

Acht Thaler Belohnung.

Am Dienstag Vormittag zwischen 9—10 Uhr ist auf dem Wege von Connewitz bis nach Leipzig ein Porto-monnaie mit 23 $\frac{1}{2}$ Cassenanweisungen nebst einiger kleinerer Münze, (wahrscheinlich) beim Ein- oder Aussteigen aus einem Wagen verloren gegangen.

Der eheliche Finder wird gebeten, selbiges gegen obige Belohnung abzugeben bei dem Portier des Hotel de Pologne zu Leipzig.

Verloren wurde am 2ten August Abends zwischen 11 und 12 Uhr vor dem Hotel de Pologne eine kleine, von beiden Seiten geschlossene Damenuhr.

Der Finder erhält bei Abgabe derselben eine angemessene Belohnung Hotel de Pologne Nr. 4.

Verloren wurde am 2. August beim Eingang in's Theater eine Broche mit weißen Steinen. Gegen Belohnung abzugeben Burgstraße, weißer Adler beim Hausmann.

Verloren wurde am Montag früh vom Dresdner Thore bis an die Johanniſkirche ein schwarzbaumwollener Regenschirm ohne Griff. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Reudnitz, Grenz-gasse Nr. 61c, 1 Treppe.

Ein Cigarren-Stuis von gelbem Leder mit Goldverzierung ist gestern in der Nähe des Halle'schen Thores verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung an den Herrn Polizei-Lieutenant **Baumbach** abzugeben.

Ein silbernes Glieder-Armband ist am Montage auf dem Fußsteige von Gohlis nach Leipzig verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Reichstraße Nr. 36, 3 Treppen.

Vorgestern ist ein neuer Gummischuh vom bairischen Platz bis durch die Stadt verloren worden. Wer ihn in der Kaufhalle beim Hrn. Schuhmachermstr. **Scheuermann** abgibt, erhält gute Belohnung.

Zurückgeblieben sind beim Sommerfeste in der Garderobe der Gesellschaft Laute 2 Regenschirme nebst einem Hausschlüssel und einem Sonnenschirm. Abzuholen beim Diener **Schubert, große Windmühlenstraße Nr. 32.**

Gefunden wurde am 2. d. Mts. in einem Roggenfelde des Ritterguts Löbnig ein Schwein. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten sofort wieder erhalten.

Gefunden wurde eine Broche von Perlmutter in der Nähe des Petersthores; in Empfang zu nehmen gegen die Insektionsgebühren im Gasthof zum blauen Roß von 7—8 Uhr früh.

Das unterzeichnete Haus fordert hierdurch die Creditoren von **Johann Manovis** in Bukarest auf, sich bei ihm zu melden, indem dasselbe in Betreff dieser Angelegenheit ihnen eine Mittheilung zu machen hat.

G. Theochar & Sohn,

Katharinenstraße Nr. 2.

Meinen herzlichsten Dank, Gegenantwort den 17. August.

1 + 2 + 3.

Sonderbar! Sie glauben, daß Sie Dasjenige in ungünstiges Licht bei mir stellen müßte, was Ihnen gerade in meinen Augen den höchsten Zauber verleihen würde. So dachte ich mir Sie zuerst und ach! wie unbeschreiblich süß war dieser Traum! —

Dem kleinen freundlichen **Rudolph** gratuliert zu seinem 5ten Wiegenfeste von ganzem Herzen **seine Freundin.**

Freitag d. 5. Aug.: Schützenhaus.

8. Comp. L. G. = G.

Sämmtliche Mitglieder werden zum Rapport commandirt Freitag den 5. August Abends 7 Uhr.

Sammelplatz: **Alte Waage.**

Auerbach, Hauptmann.

Die geehrten Mitglieder des **Schillervereins** werden hierdurch zu der

Sonntag den 7. August s. e., Vorm. 10 Uhr, im Hotel de Pologne stattfindenden Generalversammlung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsablage; 2) Vorlegung des neuen Statutenentwurfs; und 3) Wahl neuer Vorsteher.

Leipzig, den 3. August 1853.

Das Directorium.

Bei meiner Abreise nach London sage ich hiermit meinen Freunden und Bekannten, von denen ich verhindert war, persönlich Abschied zu nehmen, ein herzliches Lebewohl!

Hamburg, am Bord des Steamer „Wilverforce“,

den 2. August 1853.

Leopold Stiebel.

Heute früh gegen 10 Uhr starb nach längeren Leiden unser Vetter, Herr Bernhard Hartwig, im 35. Jahre. Leipzig, am 2. August 1853.

Familie Oldenbourg.

Gestern starb unser Markthelfer Johann Gottlob Müller aus Dörschütz, der sich während einer Reihe von beinahe 39 Jahren durch seltene Treue und Gewissenhaftigkeit ausgezeichnet und unsere besondere Achtung erworben hat. Ein dauerndes, dankbares Andenken bleibt ihm von uns und unsern Mitarbeitern gewidmet. Leipzig, den 3. August 1853.

Brüder, Lampe & Co.

Gestern endete zu Lindenau nach langen Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Fleischermeister Johann Daniel Oert, im Alter von 76 1/4 Jahren. Dieses zur schuldigen Nachricht. Leipzig und Lindenau.

Die Hinterlassenen.

Kann irgend Etwas in unserm tiefen Schmerz über den unersehblichen Verlust unseres theuren Vaters und erheben und trösten, so ist es die allgemeine herzlichste Theilnahme, die uns von seinem verehrten Principale Herrn Banquier Petrus Wilhelm Schmidt und seinem Herrn Vorgesetzten, so wie von seinen lieben Kollegen und von allen unsern theuren Freunden und Bekannten bewiesen wurde. Dafür, so wie für den schönen reichen Blumenschmuck und die feierliche ehrenvolle militairische Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, nehmen Sie Alle den tiefgefühltesten, innigsten Dank und die Versicherung, daß diese wohlthuernden Beweise von Anerkennung, wahrer Liebe und Freundschaft, womit Sie den Verbliebenen auch im Tode noch ehrten, beitragen, unsern gerechten Schmerz zu lindern.

Leipzig, am Begräbnistage, den 3. August 1853.

Die trauernden Kinder:

Auguste und Wilhelmine Peterstille-Engelmann.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11-12 1/2 U. à Post. 12 S.). Morgen Freitag: Braunkohl mit Rindfleisch.

Angewandte Reise.

- Se. Durchl. der Prinz Heinrich XIV. v. Preuss. Schleiz, Hotel de Prusse. Appellius, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere. Asolich, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie. Aufschlager, Kfm. v. Osmund, und Arendt, Kfm. v. Brüssel, Stadt Hamburg. Ackermann, Prof. v. Dresden, Stadt Rom. Andreas, Kfm. v. Frankenhausen, blaues Kof. Antoniwitsch, Obef. v. Krasau, Hotel de Pol. Arnold, Kfm. v. Braunschweig, Stadt Gotha. Brandes, Hofopernsänger v. München, und Buddeus, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Bav. Bischof, Arzt v. Klitschendorf, und Becker, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg. Becker, Kfm. v. Brandenburg, Kranich. Bourzutschky, Kfm. v. Wittenberg, St. Dresden. Böhm, Kofh. v. Fitchendorf, goldnes Sieb. Biland, Frau v. Straßburg, und Blohmer, Forstconduct. v. Dresden, St. Nürnberg. Büttig, Gärtner v. Zittau, halber Mond. Constantin, Ger.-Dir. v. Reiz, Münchener Hof. Csapari, Stadtrath v. Zwickau, Stadt Rom. Csapari, Commis v. Chemnitz, Stadt Dresden. Gehlert, Buchh. v. Stuttgart, Stadt Dresden. v. Graushaar, Reg.-Rath v. Dresden, St. Nürnberg. Döring, Kfm. v. Würzburg, Hotel de Baviere. Davis, Regier. d. Berviers, Hotel de Russie. Delbanco, Kfm. v. Hamburg, Datz, Apoth. v. Kreuznach, und Datz, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Hamburg. Düll, Kfm. v. Luzine, grüner Baum. Daniel, Frau v. Jassy, Hotel de Pologne. Gsmobr, Kfm. v. Breslau, Hotel de Russie. Gneke, Fabr. v. Bremen, Stadt Hamburg. v. Ggel, Rent. v. Bogen, Stadt Wien. Grünig, Rent. v. Hamburg, Rauchwaarenhalle. v. Griesen, Appellat.-Rath v. Zwickau, und Glahn, Kfm. v. Gschweiler, Hotel de Baviere. Hemis, Rent. v. Cincinnati, Hotel de Russie. Fleischer, Obef. v. Dierpelt, Palmbaum. Fleischer, Handelsm. v. Neumark, und Fischer, Insp. v. Mplau, Stadt Breslau. Falk, Kfm. v. Mainz, Kaiser von Oesterreich. Freitag, Frau v. Gotha, Stadt Nürnberg. Frommler, Prediger v. Breslau, grüner Baum. Fall, Fabr.-Dir. v. Göslau, und Frank, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne. Fried, Asses. v. Reiz, Münchener Hof. Göge, Secret. v. Weimar, Hotel de Baviere. Grehner, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Russie. Grabis, Rent. v. Warschau, Stadt Hamburg. Genz, Kfm. v. Nordhausen, schwarzes Kreuz. Gangloff, Kfm. v. Regau, und Grau, Gastw. v. Ronneburg, Stadt Dresden. Gmitter, Exped. v. Lausitz, blauer Harnisch. v. Hof, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere. v. Hoffe, Obef. v. Länderscheid, Hotel de Russie. Gimpel, Frau v. Berlin, und Gooß, Lehrer v. Gschwege, Stadt Hamburg. Haring, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum. Hang, Frl. v. Sollmitz, Hüttenbauer, Schlosserstr. v. Nadel, St. Breslau. Herker, Jurist v. Dresden, Stadt Wien. Hildebrand, Frau v. Geddula, Stadt Gotha. Häffel, Instrumentm. v. Brunnhöbra, und Häarnagel, Kofh. v. Osterode, schwarzes Kreuz. Hopf, Müller v. Roswein, goldnes Sieb. Hammer, Frl. v. Dresden, Stadt Dresden. Hoffmann, Prediger v. Zwickau, und v. Hartmann, Part. v. Berlin, Stadt Nürnberg. Kuffelo, Assessor v. Petersburg, Hotel de Russie. Klindmüller, Adv. v. Schmiedau, Palmbaum. Koch, Gond. v. Gneesen, Kranich. Kierle, Schlosser v. Löbblingen, König, Obef. v. Mellrichstadt, und Keller, Kfm. v. Nördlingen, schwarzes Kreuz. Kabisch, Forst-Rendant v. Trebnitz, St. Breslau. Kellgen, D. v. Petersburg, Stadt Dresden. Kaulbach, Prof. v. München, Stadt Nürnberg. Klepsh, Kfm. v. Dresden, blaues Kof. Knapp, Hopfenh. v. Altenburg, braunes Kof. Leichtle, Part. v. Rempten, Löwe, Kfm. v. Bamberg, und Lücke, Consil.-Rath v. Göttingen, Hotel de Pol. Lüders, Kfm. v. Hamburg, und v. Lindenthal, Adv. v. Großmehlen, S. de Bav. Lorenz, Kfm. v. Philadelphia, v. Luttig, Major a. D. v. Dresden, und Laar, Kfm. v. Augsburg, gr. Blumenberg. Liebling, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg. Leth, Lehrer v. Restved, Stadt London. Lütke, Regierungs-Feldmesser v. Rofla, Stadt Dresden. Liebigroth, Obef. v. Troppau, und Lang, Rent. v. Wien, Stadt Breslau. Lyon, Kammerger.-Referendar v. Berlin, gr. Baum. Malcolin, Frau v. London, und Mundt, Kfm. v. Maftricht, Hotel de Baviere. Müller, Beamt. v. Petersburg, Hotel de Russie. Müller, Kfm. v. Bamberg, Hotel de Prusse. v. Mönch, Ob.-Reg.-Rath v. Erfurt, und Nisch, Kfm. v. Breslau, Stadt Rom. Nofin, Lehrer v. Restved, Stadt London. Nack, Obef. v. Mellrichstadt, schwarzes Kreuz. Müller, Schwadronarzt, D. v. Grimma, Stadt Dresden. Meunor, Archit. v. New-York, Rauchwaarenh. Mart, Amtswachstr. v. Dresden, w. Schwan. Meyer, Kfm. v. Gießen, und Meinhold, und Müller, Kauf. v. Dresden, Hotel de Pologne. Minzer, Kfm. v. Schweinfurt, Münchener Hof. v. Doppel, Amtshauptm. v. Borna, Hot. de Bav. Deckel, Oberlehrer v. Annaberg, Stadt Dresden. Plümpert, Consul v. Paris, Hotel de Baviere. Parich, Adv. v. Lützen, und Prespelt, Fabr. v. Großschmied, Palmbaum. Prösch, Frau v. Dresden, Stadt Rom. Peter, Adv. v. Dresden, Stadt Wien. Peters, Stnd. v. Brül, Inselstraße 13. Pegmann, Def. v. Mürsbach, schwarzes Kreuz. v. Prenzel, Oberst v. Grimma, Stadt Dresden. Bremer, Haarchdr. v. Mellrichstadt, g. Hirsch. Präfer, Holzhdle. v. Klosterlausniz, br. Kof. Banse, Def. v. Simselwitz, halber Mond. Rottenhöfer, Part. v. München, Hotel de Bav. Richter, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg. Richter, Dir. v. Dresden, Stadt Rom. Rühlting, Fabr. v. Strinpleis, goldner Fahn. Röhler, Frl. v. Gertewitz, und Rückert, Prediger v. Berlin, schwarzes Kreuz. Madede, Fabr. v. Posen, Stadt Dresden. Richter, Registrator v. Delitzsch, weißer Schwan. Raufsch, Getreidh. v. Kleinbernsdorf, br. Kof. v. Solms, Graf, Obef. v. Klitschdorf, Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, und Scherger, Kfm. v. Gotha, gr. Blumenberg. Serald, Rent. v. New-Orleans, S. de Russie. Schlegel, Kfm. v. Neudarein, Stadt Hamburg. Schramm, Bäckerstr. v. Breslau, Spangenberg, Hausbes., und Schumann, Frau v. Hamburg, und Sauer, Fabr. v. Nordhausen, Palmbaum. Schupfercranz, Stallhalter v. Stockholm, und Salomon, Fabr. v. Reichenberg, Stadt Rom. Schröpfer, Kfm. v. Berlin, Stadt London. Schulze, Def. v. Göbschewitz, schw. Kreuz. Slobr, Kfm. v. Göln, Stadt Breslau. Seelig, Frl. v. Annaberg, und Seelig, Frau v. Geyersdorf, Stadt Dresden. Sommer, Kfm. v. Berlin, Kaiser v. Oester. Schwab, Kfm. v. Marktbreit, goldnes Sieb. Sittberg, Ober-Postdir. v. Liegnitz, St. Nürnberg. Sitten, Banq. v. Augsburg, Steinhart, Pastor v. Schulenburg, und v. Seiler, Arzt v. Wien, Hotel de Pologne. v. Lohmann, Part. v. Libene, Hotel de Bav. Treviranus, Frau v. Bremen, gr. Blumenberg. Terscheck, Hofgärtner v. Pillnitz, S. de Prusse. Thomas, Frau v. Gotha, Stadt Nürnberg. Trüdenbach, Diac. v. Ehrenfriedersdorf, und Törner, Gärtner v. Berlin, Stadt Dresden. Thiede, Fabr. v. Eisenburg, Rosenkranz. Torosowitsch, Obef. v. Krasau, und Torosowitsch, Obef. v. Lemberg, Hotel de Pol. v. Utinghoff, Adv. v. Breslau, Hotel de Bav. v. Willich, Obef. v. Breslau, gr. Blumenberg. Weichant, Kfm. v. Minden, Hotel de Russie. v. Walfel, Frau v. Wien, Stadt Hamburg. Wenige, Kfm. v. Breslau, Kranich. Weif, Antiq. v. Dresden, Kaiser v. Oesterreich. Weber, Gond. v. Rochitz, Stadt Dresden. Weber, Restaurateur v. Mauen, Rosenkranz. Wendler, Kfm. v. Chemnitz, und Wagner, Kfm. v. Mainz, Stadt Gotha. Zeithner, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg. Zerrnner, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.

Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 3. Aug. Abds. 16 1/2 R.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Sannet, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.